

Wiesbadener Tagblatt.

No. 68

Dienstag den 20. März

1860.

Gefunden ein Hohl Schlüssel, ein Kinderschuß.

Wiesbaden, den 19. März 1860.

Herzogl. Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 21. d. M. und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags um 9 Uhr anfangend, werden in dem kleinen Guckel'schen Landhause, Erbenheimer Chaussee No. 11 wegen Wohnortsveränderung die zu einer vollständigen Haus-Einrichtung gehörigen Gegenstände, namentlich Mahagoni-Möbel aller Art, sodann Sessel, Vorhänge, gestickte Portièren, Tischdecken, Fensterdecken und Kissen, Teppiche, Bilder, worunter englische Kupferstiche, Bücher 2c., Küchengeräthe jeder Art 2c. und ein Pianino von Palisanderholz gegen gleich baare Zahlung versteigert. Die zur Versteigerung kommenden, sämmtlich sehr eleganten und gut erhaltenen Gegenstände können am 17., 18. und 19. d. M. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr angesehen werden.

Wiesbaden, den 7. März 1860.
2006

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Conlin.

Bekanntmachung.

Frau P. J. Mollier, Hofuhrmacher Wittwe dahier, läßt Donnerstag den 29. d. M. Nachmittags 2 Uhr in ihrem Hause, Eck der Gold- und Häfnergasse, wegen Verlegung ihres Geschäftslocals nachbenannte Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigern:

- 1 Hausuhr mit Mahagonikasten (Viertel und Stunde schlagend),
- 1 Tableau-Uhr mit Geläute, mehrere kleine Reiseuhren, mehrere Wecker,
- 1 Räder-Theilmaschine, 1 große und 1 kleine Drehbank, 1 großer Schraubstock, 2 Glasschränke, mehrere kleine Glas Kästchen, 1 Real und eine Theke, 2 große und 1 kleine Bettstelle, 1 Kleidergestell, 1 Eckschrank,
- 1 Spanischewand u. s. w.

Wiesbaden, den 8. März 1860.
2355

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Conlin.

Notizen.

Heute Dienstag den 20. März, Vormittags 9 Uhr,
Mobilienversteigerung der minderjährigen Kinder des verstorbenen Herrn Medicinal-Assistenten Bergens von hier, in dem Hause der Frau Conrad Friedrich Ruß Wittwe, in der Schwalbacherstraße. (S. Tagbl. 67.)

Vormittags 10 Uhr,

Holzversteigerung in den Domanialwalddistricten Rentmayer 1r Theil, Bleidenstadterkopf c. u. Steinhäusen a, Oberförsterei Platte. (S. Tagbl. 65.)

Holzversteigerung im Idsteiner Stadtwald, District Forstwies. (S. Tagbl. 67.)

Versteigerung von Deconomiegeräthschaften 2c. des Herrn Georg Heppenheim zu Biebrich. (S. Tagbl. 67.)

Holzversteigerung.

Freitag den 23. d. M. Morgens 9 Uhr anfangend, kommt im Bleiden-
stadter Gemeindewald, Distrikt Dürreberg nahe an der Chaussee:

- a) 14090 Stück gemischte Wellen,
- b) 15 Stück eichene Gerüsthölzer und
- c) 27 Pfähle.

Samstag den 24. d. M. Morgens 9 Uhr anfangend im Distrikt Hahn-
keskopf:

- 100 Cubiffuß Lerchen Bauholz,
- 9 $\frac{1}{2}$ Klafter kiefern Holz,
- 1550 Stück kieferne Wellen,
- 3000 " Bohnenstangen;

Im Distrikt Biegel:

- 3 $\frac{1}{4}$ Klafter buchen Holz und
- 25 Stück buchen Wellen zur Versteigerung.

Bleidenstadt, den 15. März 1860.

Der Bürgermeister.
Graffe.

41

Holzversteigerung.

Freitag den 23. l. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im
Hahner Gemeindewald, in der Nähe der eisernen Hand,
im Distrikt Wachhecken:

- 46 kieferne Baustämme von 515 Cbfs.,
- 22 Klafter buchen und birken Brügelholz,
- 2256 Stück dergleichen Plänterwellen versteigt.

Hahn am 16. März 1860.

Der Bürgermeister.

157

Land.

Zufolge justizamtlicher Verfügung werden Dienstag den 20. März 1860,
Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause dahier:

- a) 2 Betten und 1 Caunis,
- b) 2 Bilder mit Goldrahmen, 1 Commode, 1 Schrank und 1 Nach-
tischchen,
- c) 1 Kleiderschrank,
- d) 1 Commode und 1 Spiegel,
- e) 1 Caunis,

zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, 19. März 1860.

Landrath,
Gerichtsvollzieher.

2356

Mittwoch den 28. d. M. nach der r. Heus'schen Güterversteigerung
läßt der Unterzeichnete:

47 Ruthen 54 Schuh Acker im Galgenfeld, auf die Neumühle stoßend
zw. Pfl. Friedrich Roths Wtw. beiderseits,
mit 1 Baum,

76 " 60 " Acker vorm neuen Kirchhof am Ruhberg zw. Wil-
helm Enders und Georg Valentin Weil —
mit 5 Bäumen

ausbieten.

2357

Wiesbaden, den 19. März 1860.

Wilhelm Peter Blum.

Zu verkaufen

ein Leiterkarrn, ein Schnepfkarrn, ein Schaufel-Pflug, eine eiserne
Egge, eine Walze, ein Pfuhsack bei

Christian Machenheimer
in Rosbach.

2358

Nicht zu übersehen.

Schneller Beförderung halber zeige ich meinen geehrten Kunden und Gönnern hiermit an, daß im Verlauf dieser Tage alle **Farben in Band und Seidenstoffen** gefärbt werden, in der Färberei von

Alphons Hofmann,

2359

Kranzplatz No. 5.

Sonnenschirme (En-tous-cas)

in den geschmackvollsten Dessins, die gewöhnlichen **Sonnenschirmchen** von den ordinärsten bis zu den feinsten, sowie alle Sorten **seidene, halbseidene und baumwollene Regenschirme** habe ich in frischer Auswahl erhalten und empfehle solche zu sehr billigen Preisen.

Eine Parthie **Kranz-Schirmchen** werden, um damit zu räumen, zum Einkaufspreis abgegeben.

2360

H. Profitlich,
Metzgergasse No. 26.

Durch Gegenwärtiges beehre ich mich anzuzeigen, daß ich bereits in den Besitz meiner **Pariser Nouveautés**

für die **Frühjahr- & Sommersaison** gekommen bin.

Dieselben bestehen in einer großen und reichen Auswahl der mannigfaltigsten **Fantaisie- & Seidenstoffen**, sowie der neuesten

Mantillen, Frühjahr-Mäntel, Châles, Foulards,

und weißen lichten **Bade-Mantelets**, zu deren Ansicht ergebenst einladet.

Georg Hofmann Sohn,
Manufactur- & Modewaaren-Handlung,

2361

neue Domläden 2 in Mainz.

Schöne Corinthen

per Pfund 18 fr. bei

2362

Ehr. Krämer,
Colonial-Waaren-Handlung, Markt No. 36.

Preisermäßigung.

1967

Die antiquarische Buchhandlung von **L. Levi**, Langgasse 31, empfiehlt folgende **Bücher** zu beistehenden bedeutend herabgesetzten Preisen:

Drärler-Manfred, Sonnenberg, Kunden und Sagen der Ruine mit Kupfer (Adenpreis 1 fl. 45 fr.) zu 24 fr. — **Genth's** Gedichte, statt 2 fl. 6 fr., nur 18 fr. — **Festgedichte** aus Nassau, mit dem Nassauischen und Russischen Wappen in Golddruck, statt 1 fl. 45 fr., nur 12 fr. — **Berth. Auerbach**, der Gevattersmann, statt 24 fr., nur 6 fr. — **Duller**, Historische Novellen, statt 1 fl. 45 fr., nur 24 fr. — **Carové**, die Buchdruckerkunst in ihrer weltgeschichtlichen Bedeutung, statt 36 fr., nur 6 fr. — **Schulte**, Sammlung von Aufgaben im praktischen Rechnen, statt 36 fr., nur 6 fr. — **Desselden** Aufgaben zum Kopfrechnen 3 fr. — **Langenberg und Uvermann**, Poetische Klänge aus dem Lehrerleben, statt 54 fr., nur 6 fr. — **Nink**, Stimmen des Heils; eine Auswahl von Predigten nach der Ordnung des Kirchenjahres, statt 3 fl. 30 fr., nur 36 fr. — **Haas**, die deutsche Seidenzucht 3 fr.

Bestellungen auf das 2te Quartal Gartenlaube, Illustr. Familien-Journal, Bazar, Allgemeine Musterzeitung, Pariser Moden- und Modellzeitung u. u. werden fortwährend angenommen in der Buchhandlung von
280 **Chr. Limbarth**, Taunusstraße No. 29.

Ich bringe wieder das **Trottiren der Fußböden** in empfehlende Erinnerung.

2363

P. Engelmann, Römerberg No. 14.

Frühjahrsmäntel und **Mantillen.**

Für die bevorstehende Saison ist mein Lager auf das reichhaltigste mit dem Neuesten versehen, und empfehle ich dasselbe unter Zusicherung guter Stoffe und solider Arbeit zur gefälligen Beachtung.

Clemens Schnabel,
2364 große Burgstraße No. 13.

Beim Beginne der Saatzeit halte ich mein **Saamengeschäft**, bestehend aus den besten und gangbarsten Sorten **Gemüse-, Feld- und Blumen-**saat, bestens empfohlen.

J. C. Franken,
2365 Marktstraße No. 14

Confirmanden-Kappen in schönster Auswahl und den feinsten Sorten, sowie **Confirmanden-Halsbinden** empfehle ich zu sehr billigen Preisen.

H. Profitlich, Metzgergasse No. 26. 2366

Concentrirte Fleischbrühe

in Büchsen für 12 Tassen à 1 fl. bei
2367 **Chr. Ritzel Wittwe.**

Magen-Bitter

von vorzüglicher Güte ist in Flaschen wie im Anbruch stets zu haben bei
Ch. Kræmer, Markt No. 36. 2368

Im Rheinischen Hofe zu Biebrich

findet Mittwoch den 21. März des Nachmittags 3 Uhr durch die Kapelle des Herzoglichen 2ten Regiments unter Leitung des Herrn Kapellmeister Stadtfeld ein **Concert** statt. 2369

Süße sehr saftige **Messina-Orangen** à 6 fr. bei
2370 **Chr. Ritzel Wittwe.**

Zimmerspäne sind vorrätzig bei
Zimmermeister **Gail**, Dogheimerweg. 2297

Ostender und große Solsteiner Austern,
Russischen und Hamburger Caviar
2371 billigt bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

Unterzeichneter kauft Lumpen, Knochen, weißes Glas und Papier. Saal-
gasse No. 19 Eingang durchs Thor. **Martin Seib.** 2372

Am Dogheimer Weg oder in dessen Nähe wird ein **Mitleser** für das
Frankfurter Journal gesucht. Wo, sagt die Exped. 2373

Bei **Wilhelm Klepper** in Frauenstein ist ein gut gehaltener 2jähriger
Bullen zu verkaufen. 2374

Ein neues kleines **Landhaus** mit Garten, in der Nähe des Kurparks,
ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Expe-
dition dieses Blattes. 2728

Ein **Acker** Ueberhoben, $2\frac{3}{4}$ Morgen haltend, mit 16 jungen tragbaren
Bäumen ist zu verkaufen. Das Nähere bei Feldschütz **Blum.** 2375

Eine Grube guter **Dung** ist zu verkaufen. Schwalbacherhauffee 14. 2376

Zu verkaufen.

Ein schwerer geschmackvoll gearbeiteter vierrädriger mit eisernen Achsen
versehener **Wagen** mit Zubehör, welcher zu vielem und beispielsweise zum
Stadt- und Landfuhrwerk, zu Lust- und Leichenwagen, auch zu Jagd- und
Gallawagen passend zu verwenden, wird verkauft Langgasse No. 11. 2377

Für Capitalisten.

Solide reelle **Capitalanlagen** gegen doppelt gerichtliche hypothekarische
Sicherheit auf Häuser und Güter und gegen pünktliche 5% Zinsenzahlung
werden kostenfrei vermittelt. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. 2378

2-6000 fl. werden gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auf Güter zu
leihen gesucht. Das Nähere in der Exped. 2379

1800 fl. Vormundschaftsgeld sind gegen doppelte gerichtliche Sicherheit
auszuleihen. Näheres in der Exped. 2380

Ein **Regenschirm** und ein **Taschentuch** ist im **Casino** liegen
geblieben und können daselbst abgeholt werden. 2381

Es kann ein Mädchen das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. Das
Nähere in der Exped. 2382

Es können noch einige Mädchen das Kleidermachen erlernen. Wo,
sagt die Exped. d. Bl. 2383

Stellen-Geinche.

Ein Mädchen wird bei Vieh gesucht. Näheres Exped. 2312

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wünscht auf Ostern eine Stelle bei einer stillen Familie. Näheres Römerberg No. 27. 2384

Eine Köchin, welche schon einige Jahre bei einer Herrschaft gewesen ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle auf 1. Mai oder Ende April Kapellenstraße 18. 2340

Eine tüchtige Köchin, welche ihre Küche gründlich versteht, wünscht eine Stelle auf 1. April. Näheres in der Erped. 2385

Für einen leichten Dienst wird zum 1. April ein Mädchen gesucht. Lohn 24—30 fl. Näheres in der Erped. 2386

Ein reinliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht eine Stelle. Näheres Römerberg No. 8. 2387

Eine tüchtige Haushälterin wird für ein hiesiges Badhaus gesucht. Das Nähere in der Erped. d. Bl. 2388

Ein starkes Mädchen für die Küche und ein kräftiger Zapfsunge werden gesucht. Näheres in der Erped. 2389

Ein reinliches Mädchen wird für Hausarbeit und für Kinder gesucht. Näheres in der Erped. 2390

Es wird ein Mädchen zum Nähen gesucht. Wo, sagt die Erped. 2391

Ein gefestetes Mädchen wird zu zwei Kindern gesucht Webergasse 10. 2392

Ein anständiges Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, gut waschen, nähen und schön bügeln kann, sowie Liebe zu Kindern hat, wünscht eine Stelle. Näheres Louisenstraße 6. 2393

Ein braves fleißiges Mädchen wird auf 1. April in Dienst gesucht. Näheres in der Erped. 2394

Ein Mädchen, das selbständig kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht sucht auf 1. April eine Stelle. Näheres Langgasse 16. 2395

Ein Lehrling von hier wird gesucht von

Wittlich, Schneider. 2239

Ein junger Mensch, welcher noch nicht hier war, sucht eine Stelle als Hausknecht oder sonst eine ähnliche Stelle. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 2240

Ein Zapfsunge wird gesucht und kann gleich eintreten Marktstraße 41. 2396

Ein gefesteter Mann, welcher englisch spricht, sucht eine Stelle als Kutscher oder Bedienter. Näheres in der Erped. d. Bl. 2397

Ein junger Hausknecht wird gesucht. Näheres in der Erped. 2398

Ein starker, fleißiger, junger Mensch vom Lande, 18 Jahre alt, sucht eine Stelle als Ausläufer oder sonstige passende Beschäftigung und kann solche auf Wunsch gleich oder später antreten. Das Nähere in der Erped. dieses Blattes. 2399

Eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör wird in dem mittleren Stadttheile gesucht. Die Erped. d. Bl. sagt von wem. 1642

Es wird eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu miethen gesucht. **F. Schaus.** 2400

Ein Gymnasiast kann Kost und Logis erhalten. Näheres in der Erped. d. Bl. 2401

Zwei Schüler können Kost und Logis erhalten. Wo, sagt die Erped. 2402

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstage und Freitage.)

Biebricher Chaussee No. 3 ist ein Salon mit 5—6 Zimmern u. s. w. möblirt ganz oder getheilt zu vermietthen. 9836

- Dogheimer Weg in der früher Anner'schen Eisengießerei ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde, Küche und Keller an eine stille Familie zu vermieten. 1372
- Dogheimer Chaussee ist der zweite Stock eines neuen Hauses, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zugehör, zu vermieten und kann gleich bezogen werden. Näheres Schwalbacherstraße No. 2. 2403
- Ecke der Louisenstraße und Kirchgasse No. 12 ist in der Bel-Etage ein großes Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 2404
- Friedrichstraße No. 27 eine Stiege hoch ist ein möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 2405
- Geisbergweg No. 12 ist die Bel-Etage 6 Zimmer nebst allem Zubehör mit der Annehmlichkeit eines Gartens auf 1. April zu vermieten. 1374
- Goldgasse No. 2 ist eine unmöblierte Mansardstube auf den 1. April zu vermieten. 2406
- Große Burgstraße ist auf den 1. April ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Langgasse No. 14 eine Stiege hoch. 2407
- Große Burgstraße No. 13 im 2. Stock ist ein Salon nebst Schlafzimmer möbliert zu vermieten. 1088
- Heidenberg No. 47 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2246
- Herrn Mühlgasse No. 2 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 1995
- Kirchgasse No. 9 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermieten. 2124
- Kirchgasse No. 23 sind zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 2247
- Langgasse sind zwei freundliche Zimmer ohne Möbel zu vermieten. Näheres im Badhaus zur Krone, Zimmer 47. 2408
- Langgasse No. 23 bei Bäcker Schmidt ist der 2te Stock mit oder ohne Möbel ganz oder getheilt zu vermieten; auch werden einzelne Zimmer abgegeben. 1596
- Langgasse No. 24 im Hinterbau ist ein freundliches möbliertes Zimmer auf den 1. April zu vermieten. 2409
- Langgasse No. 26 im oberen Stock ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1866
- Langgasse, Ecke der Goldgasse No. 12, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2248
- Marktstraße No. 42 eine Stiege hoch ist ein schön möbliertes Zimmer auf den 1. April zu vermieten. 2410
- Messergasse No. 3 ist ein vollständiges Logis zu vermieten. Näheres im zweiten Stock daselbst. 1304
- Messergasse No. 30 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost gleich, auch den 1. April zu vermieten. 2249
- Messergasse No. 32 ist im mittleren Stock eine Wohnung und im Hintergebäude eine Werkstätte zu vermieten. 697
- Nerostraße No. 15 ist ein geräumiges Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzstall, Mitgebrauch des Bleichplatzes, sowie des in dem Hof befindlichen Brunnens, auf den 1. April oder auch gleich zu beziehen. 1377
- Obere Friedrichstraße No. 27 ist ein Zimmer mit Camin im Vorderhaus, und zwei vollständige Logis im Hinterhaus, worunter eins mit Stall für 4 Stück Vieh und Heuboden, auf den 15. April zu vermieten. 2411
- Römerberg No. 12 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2412
- Röderstraße No. 22 im Hause des Herrn Schlossermeisters Cramer ist in der Bel-Etage ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2413
- Saalgasse No. 6 sind mehrere möblierte Zimmer zu vermieten. 10186
- Saalgasse No. 12 ist ein Logis im zweiten Stock mit oder ohne Scheuer und Stallung zu vermieten und kann den 1. April oder auch später bezogen werden. 2414

Schmalbacherstraße No. 12 ist eine Dachstube an eine stille Person zu vermieten. 2415
 Sonnenberger Chaussee No. 9 sind 4—5 Zimmer mit Zubehör und separatem Eingang nach dem Garten, möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 2071
 Steingasse No. 18 ist ein Logis zu vermieten. 2416
 Taunusstraße No. 42 ist ein kleines Familienlogis vom 1. April an zu vermieten. 2417
 Taunusstraße ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Cabinet möblirt zu vermieten. Näheres Häfnergasse No. 7 im obersten Stock. 2418
 Untere Friedrichstraße No. 3 in die Bel-Étage, bestehend in 1 Salon 6 Zimmern, nebst Küche und sonstigem Zubehör, mit oder ohne Möbel vom 1. April an zu vermieten. 192
 Die seither von Herrn Procurator Borgmann bewohnte Bel-Étage, Sonnenberger Chaussee No. 8, bestehend in 1 Salon, 5 Zimmern, Mansarden nebst Küche und Keller, ist auf den 1. April a. c. anderweit zu vermieten. Näheres bei Kunstärtnern & Fischer daselbst. 358
 Die Parterre-Wohnung, die Bel-Étage und der zu zwei Wohnungen eingetheilte zweite Stock des Kallbischen Hauses an der Taunusbahn sind zu vermieten. 2342
 3—4 Zimmer mit Küche und Zubehör sind möblirt oder unmöblirt, getheilt oder zusammen zu vermieten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 2317
 Ein Dachzimmer mit Möbel ist zu vermieten. Näheres in der Exped. 2419
 Ein kleines Logis ist an eine stille Familie auf den 1. April zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 2420
 Eine schöne neuhergerichtete Wohnung, Bel-Étage, Südseite, 5—6 Zimmer enthaltend, ist in dem vorderen Stadttheile auf 1. April zu vermieten. Wo, sagt die Expedition. 1568
 Eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, 2 Dachkammern, Küche, Keller und Holzplatz, Mitgebrauch des Trockenspeichers und des Bleichplatzes ist auf den 1ten April zu vermieten. Näheres bei C. Leyendecker & Comp. 269
 In meinem bisher vom englischen Geistlichen bewohnten Landhaus an der Kapellenstraße sind auf den 1. April d. J. zwei Wohnungen, jede mit 6 Zimmern, 4 schönen Mansarden, Küche, Waichküche und Gebrauch des Gartens, zusammen oder einzeln zu vermieten. Dr. J. W. Schirm. 200
 In einem Landhaus sind zwei bis drei möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 606
 In einem Landhause ist eine freundliche Bel-Étage sogleich zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 2255
 Mein Landhaus auf dem Abolpfsberg ist ganz oder getheilt zu vermieten und bis zum 1. April a. c. zu beziehen. Auf Verlangen kann eine Etage mit Möbel auch sogleich abgegeben werden. W. Rücker. 203
 Zwei möblirte Zimmer in einer der schönsten Straßen der Stadt sind zu vermieten und können gleich bezogen werden. Wo, sagt die Exped. 2421

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag: Das Nachtlager in Granada. Oper in 2 Aufzügen. Nach dem Schauspiel gleichen Namens von Fr. Kind bearbeitet von Carl Freiherr von Braun. Musik von Conradin Kreutzer.

Der Text ist in den Buchhandlungen von L. Schellenberg und W. Roth für 12 kr. zu haben.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag (Beilage zu No. 68) 20. März 1860.

Cäcilien-Verein.

Heute Abend präcis 7½ Uhr Probe im Rathhauseaale.



2346

Frühjahrs- & Sommermäntel,

sowie

Mantillen

und

weisse Cachemire-Mäntel

für Confirmanden

nach den neuesten Facons und in großer Auswahl empfiehlt

Lazarus Firth,

1923.

Langgasse No. 25.

H. W. Erkel,

Eck der großen und kleinen Burgstraße,

empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Kleider: Muss vorzüglicher Qualität, sowie alle sonstigen glatten weissen Stoffe; alle Arten weisse Stickereien, besonders eine neue Auswahl gestickte Battist-Taschentücher von fl. 2 30 fr. an; glatte leinene und Battisttücher, gestickte Unterröcke, Piqués und Kordelröcke, Corsetten, Spitzen und Spitzen-Gegenstände aller Art etc.

Sodann macht derselbe auf sein reiches Lager in Gardinenstoffen, sowie auch in weissen und farbigen Futter-Mulls aufmerksam.

2136

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch den 11. April, Morgens 9 Uhr anfangend, und die darauf folgenden Tage läßt Herr Pfarrer **Dr. Smith** aus England, seine sämtliche Mobilien, von 14 Zimmern und sonstiges Hausgeräthe, in dem Saale des kölnischen Hofes öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern. Dieselben bestehen in Sophas mit Stühlen, Chaises-longues, Fouteuils, große Spiegel mit Goldrahmen, Secretaire, Buffets, Tische jeder Art, eine große Anzahl Betten mit Bettstellen von Ruß- und Tannenholz, Feder-, Roßhaar- und Seegrasmattzen, Keile, Kissen, Plümeau's, wollenen, gesteppte und Piqué-Decken, Wasch und Nachttische, Kommoden, Kleiderschränke, Rohr- und Strohstühle, Fenstervorhänge mit Garnituren, Glas, Porzellan, Küchengeräth und sonstiges Hausgeräthe.

269

C. Leyendecker & Comp.

Ruhrkohlen

ganz frisch in bester Qualität direct vom Schiff bei

Heinr. Heyman, Mühlgasse No. 8. 2325

Ruhrer Ofen- und Schmiedekohlen

sind direct vom Schiff zu beziehen bei

Aug. Dorst. 2137

Ruhr-Kohlen

von bester Qualität sind fortwährend zu den billigsten Preisen zu beziehen bei

G. W. Schmidt in Diebrich. 2347

Große Brat-Bückinge per Stück 2 $\frac{1}{2}$ fr.

2348

bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

Heiner Rosenhonig

bei **C. Acker.** 2349

Schweizerkäs

prima Qualität per Pfund 30 fr. empfiehlt **Wilhelm Weis.**

2350

Marktstraße No. 42 nahe am Uhrthurm.

Stollwerk'sche Brust-Caramellen

per Paquet 14 fr. bei

Chr. Ritzel Wittwe. 2351

Soll er Hoffnung zeigen Euer Gang,
Dann sei gnädigst offen,
Laß mich gütigst hoffen,
Was ich, wie Du weißt, ersehnt so lang!

2352

Weiß jeder was vom Löwenthier,
Und Großmuth ist sein eigen,
Versperret niemals Pfort noch Thür;
Von Löwen laßt mich schweigen!

2353

Werthester Friedrich R....!

Wir gratuliren Ihnen hiermit herzlich zum heutigen 24. Geburtstage.

R. L. R. 2354

Theresa.

(Fortsetzung aus No. 65.)

9. Ein Kloster.

Es lag früher einige Meilen von Madrid, zwischen Aranjuez und Villamanrique, ein altes Kloster, welches dem Orden der Franciscaner gehörte. Seit langer Zeit hatten es die Mönche, die es gründeten, wegen seiner ungesunden Lage verlassen, und es war von den am strengsten gehaltenen Nonnen bewohnt. Der Lajo bespülte seine Mauern und bewässerte seine düsteren und buschigen Gärten, die wie eine Oase inmitten der trockenen, unfruchtbaren Ebenen Neu-Castiliens lagen; aber der träge Lauf seiner Fluten verursachte tödliche Ausdünstungen, während der Sommermonate athmete man eine vergiftete Luft unter den frischen Schatten seiner Bäume und die Nonnen allein trosteten der Gefahr eines Aufenthalts an diesem reizenden und doch in düsteren Orte.

Diese Frauen, die eine schwärmerische Frömmigkeit der Welt geraubt hatte, erfüllten strenge die drei Gelübde der Keuschheit, des Gehorsams und der Armuth. Ihr Kleid bestand aus grobem braunen Tuch, wie das der Mönche vom Franciscaner-Orden, sie trugen Sandalen, ein Seil statt des Gürtels, ihr schwarzer Schleier war von einer Dornenkrone auf der Stirn zurückgehalten. Dieser Orden war der strengste in Spanien; selbst die Carmeliterinnen hielten ihre Ordenspflichten so streng nicht. In dieses Haus war Donna Theresa geführt.

Zuerst versuchte die unglückliche Novize sich zu Gott zu kehren, sie unterwarf sich diesem Leben der Buße und wollte die Welt, von der sie für immer getrennt war, vergessen. Aber ihre ganze Seele empörte sich gegen dieses Opfer; sie konnte die Erinnerung nicht unterdrücken, die ihr bis an den Fuß der Altäre, bis in ihre Gebete folgte. Gegen ihren Willen erhob sich eine unbestimmte Hoffnung, ein Wille ohne Zweck in ihrem Herzen; sie hoffte, daß diese Kämpfe endigen würden, wenn unauflösbare Eide sie gebunden hätten; am Ende eines Jahres sprach sie muthig ihr Gelübde aus. Aber statt sich zu erheben, fiel sie nur tiefer, verzweiflungsvoller in sich selbst zurück; sie wünschte, sie rief den Tod, und mehr als einmal, am Fenster ihrer Zelle stehend, blickte sie in schrecklicher Versuchung das tiefe Wasser an, welches die Mauern bespülte. Sie hätte sich hingestürzt, hätte sie nicht die Furcht zurückgehalten, ihre Seele in ewiges Verderben zu stürzen. Zwei Jahre verfloßen so.

Die Welt hatte Donna Theresa vergessen; man sprach in der Familie Vasconcellos niemals ihren Namen aus, doch wußte man in Valencia, daß sie ein Leben strenger Buße in einem Kloster in der Umgegend von Madrid führte und daß sie bei ihrem Eintritt in dasselbe den Namen Schwester St. Franciscus von Assisi angenommen hatte. Donna Beatrix hatte das Unglück ihrer geliebten Tochter nur um einige Monate überlebt; Don Antonio von Guerara war nach Portugal gegangen, um den Tod zu suchen; der Kanonikus war auch todt.

Zwei Personen erinnerten sich indeß noch an Donna Theresa und sprachen oft von ihr. Das waren Paco Rosales und sein Freund Loralito. Paco war noch immer an dem Thore von unserer lieben Frau de los Desemparados; aber er hatte nicht wie ehemals ein zufriedenes Herz, er versäumte es zuzusehen, was in der Kirche vorging, und hielt den Vorübergehenden gleichgiltig die Hand hin. Die Stirn des anderen Bettlers war nicht heiterer, obgleich sein verstümmelter Körper sehr das Mitleid der mildthätigen Seelen erregte, und er, ohne irgend eine Bemerkung, oft große Geldstücke in seinem Sack fand.

Eines Tages, als sie auf einem Boden, auf dem sie zusammen schliefen, einen Beutel schöner Thaler zählten, den sie unter einem Haufen Lumpen verborgen hatten, sagte Paco Rosales mit einem Seufzer: „Dank sei Gott und der heiligen Jungfrau, das ist genug, um am Tage unseres Todes Kerzen anzünden zu lassen!“

Ich glaube nicht, daß ich mich in diesem Leben an diesem schönen Gelde erfreuen werde. Seit zwei Jahren liegt es wie ein Alp auf mir, ich sehe beständig die Dinge, die sich in der Kirche der Dominicaner ereignet haben!"

— "Gott möge den Verräther strafen, der das junge Mädchen zur Flucht verleitet hatte!"

— "Ja, und möge er uns den Antheil verzeihen, den wir an ihrem Unglück gehabt haben! Man hätte sie Don Alonzo heirathen lassen müssen!"

— "Das wäre eine Heirath linker Hand gewesen; früh oder spät hätte er sie doch verlassen!"

— "Nun gut, dann hätte sie noch Zeit genug gehabt, Buße zu thun. Es gibt kein schlimmeres Schicksal als das sie erträgt. Man sagt, daß sie in ihrem Kloster das Leben einer Heiligen führt; wir sollten zu unserer lieben Frau von Guadalupe pilgern und uns im Vorbeigehen ihren Gebeten empfehlen, das würde mein Gewissen beruhigen."

Loralito legte die Hand an sein Messer im Gürtel und sagte dumpf: "Mein Gewissen wäre ruhig, hätte ich ihr und mein Unglück gerächt."

— "Bei'm heiligen Rosenkranz! glaubst Du, daß man zwei Mal die Gelegenheit zu solcher Rache hat! Wenn Du zugestoßen hättest als es Zeit war, so wäre Donna Theresia's Hochzeitsfeier nicht unterbrochen, sie hätte den Herrn von Guerara geheirathet und Don Alonzo wäre schon lange im Fegefeuer."

— "Du hast Recht; aber Gott allein wußte, was geschehen sollte!"

"Erfahrung macht klug!" — fuhr Paco fort — "morgen werde ich dem heiligen Franciscus von Assisi eine Kerze anzünden, damit er mir einen guten Entschluß in's Herz gebe."

Einige Tage später nahmen die beiden Bettler den Reifestab und den großen Hut mit breitem Rande und kündigten zur großen Erbauung aller Gegenwärtigen an, daß sie eine Pilgerfahrt zu unserer lieben Frau von Guadalupe antreten wollten.

Sie reisten in einem Aufzuge, der die Habsucht der Straßenräuber, die man damals wie jetzt häufig in Spanien antrifft, nicht erregen sollte, und doch trugen sie unter ihren Lumpen mehr Geld als nöthig war, um eine bessere Figur zu spielen, und als viele von Denen, welche sie um ein Almosen baten. So gingen sie durch die Mancha, einen Theil Neu-Castiliens, und kamen an einem schönen Aprilmorgen in der Umgegend von Villamanrique an.

Paco, welcher sein Leben lang an der Thür der Gotteshäuser gewesen, war nicht in Verlegenheit, in dieses Kloster zu gelangen; aber die Nonnen, welche es bewohnten, hatten gar keinen Verkehr mit der Welt; sie empfingen nicht, wie an anderen Orten, diese Menge der Frommen und Scheinheiligen, welche am Gitter der Sprechzimmer Agnus kaufen und die Neuigkeiten des Nächsten erzählen. Ihr Almosenier war ein alter Kapuziner, welcher täglich ziemlich weit her kam, um die Messe zu lesen; ihr Director war ein anderer Heiliger, der eine strenge Disciplin unter der seiner Sorgfalt anvertrauten Herde aufrecht erhielt.

Paco Rosales begann damit, nach seiner alten, lobenswerthen Gewohnheit, um Almosen an der Kirchthür zu bitten. Dann, als seine kläglichen Bitten Niemand herbeizogen, wagte er es demüthig die Glocke zu ziehen. Nach einer Viertelstunde zeigte die Schwester Pförtnerin ihr faltiges Gesicht an der Thür, welche sie eben so schnell wieder schloß, als sie die Gestalt eines Mannes bemerkte.

Man hätte glauben können, daß kein menschliches Wesen dieses Haus bewohnte, dessen schwarze Mauern sich in dem ruhigen Wasser des Flusses spiegelten. Eine Todtenstille herrschte hier, und nur das Säusen des Windes, das Murmeln der Wogen erweckte das Echo dieser Einsamkeit.

— "Nun, laß uns weiter gehen" — sagte Paco Rosales mit einem Seufzer — "hier werden wir kein Abendessen finden."

(Fortf. f.)